

## *Tropical Islands*

### Laura Suryani Thedja & Eric Meier

Ausstellung: 31. März - 7. Mai 2023

geöffnet nach Voranmeldung: [mailto@after-the-butcher.de](mailto:mailto@after-the-butcher.de) oder 0178 3298 106

*"Kommen Sie, kommen Sie! In Deutschlands größte tropische Urlaubswelt mit Karibik-Feeling, in Thailand, Borneo, Bali, der Südsee und dem Amazonas. Unweit von Berlin, auf sandigem Grund des ehemaligen Wehrmachts- und Roten Armee Flugplatzes Brand steht das Luftschloss der Zeppelin Liebhaber – Cargolifter GmbH, umgebaut zum Freizeitparadies. Ganz ohne Zigarre aber mit ordentlich Bacardi Feeling (immerhin 37,5 Umdrehungen) bietet das TI\* (ein\* keine Liegen frei) auf einer Fläche von 100.000m2 eine fantastische Badelandschaft für Groß und Klein mit unverbautem eurozentristischen Blick auf originale Holzhausnachbauten aus Bali, Thailand und Samoa und auf einen 100 Meter breiten, täuschend echten, PVC-Horizont der nahtlos in die Südsee übergeht. Hier stecken nicht mal die Flamingos den Sand in den Kopf. Hier kann man entspannen, im Tipi glampen, Pommes naschen, Liegen belegen, Fünfe gerade sein lassen und endlich wieder seinen Platz an der Sonne genießen. \*\*\*\*\* “ – März 2023*

“Mega“ – Ricky Fiesta (Entertainer, Schlagerlegende)

“Das Essen war super“ – Rirkrit Tiravanija (Künstler)

“Wir waren mit den Kindern dort“ – Angelina Jolie (UN Sonderbotschafterin)

“Ich mag die Bilder“ – Georg Baselitz (Malermeister)

**Laura Suryani Thedja** (\*1993 in Berlin) ist eine deutsch-indonesische Künstlerin, sie lebt und arbeitet in Berlin. In ihren meist seriell angelegten Arbeiten treffen Elemente der klassischen Ölmalereien auf indonesische Batiktextilien. In den raumübergreifenden Installationen stehen die einzelnen Werke für sich, ergeben aber dennoch ein größeres Gesamtbild. In den auf den ersten Blick naiv und fröhlich wirkenden Malereien, tun sich bei genauerer Betrachtung Abgründe auf, die das Verhältnis von Tourismus und Postkolonialismus verhandeln. Die Geschichte der Batik ist stark von der Ausbeutung und Zerstörung im Zuge des europäischen Imperialismus und Kolonialismus geprägt. Das Verwenden traditionell indonesischer Batikstoffe sowie eigenproduzierter Textilarbeiten sind wichtiger Bestandteil in Thedjas Bildsprache. Wie zum Beispiel in dem Werk "#besttravelmemory", in dem Indonesien auf eine vermeintliche Trauminsel in Form eines reich gedeckten Tisches voller exotischer Speisen und Kulturgüter reduziert wird. Die stark überzeichneten Figuren basieren oft auf den Urlaubs-Selfies von Influencer\*innen aus verschiedenen Social-Media-Kanälen. Indem halbnackte westliche Strandtourist\*innen mit traditionellen indonesischen Kulturgütern kombiniert werden, wird ein mulmiges Gefühl erzeugt, das die Frage nach einer postkolonialen westlichen Arroganz aufwirft. Gleichzeitig kann die Erforschung der traditionellen Batiktechniken sowie die experimentelle und freie Interpretation von diesen in ihren Textilarbeiten auch als eine Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Herkunft verstanden werden.

## **Ausstellungen (Auswahl)**

Ausstellung zum *Schulz-Stübner-Preis* / UdK / Berlin (2022), *Klasse Valérie Favre II* / Galerie C / Neuchatel (2022), *Heaven Is A Place On Earth* / Juyeso Space / Seoul (2022), *Kein Schlaraffenland* / PSR Heizraum / Berlin (2022), *ZIRKUS* / Grisebach / Berlin (2022), *No Fear In Trying* / Art Tausch / New York (2021), *Mit Haut und Haaren* / Raum für Sichtbarkeit / Berlin (2021), *Hunting Hearts* / Projektraum145 / Berlin (2021), *MuseumFluxus+Studium* / Museum Fluxus / Potsdam (2021), *Spring Auction* / Weserhalle / Berlin (2021), *IDENTITY* / Holy.Art / London (2021), *Haunted* / Das Gift / Berlin (2020), *Art in Context* / LaoziArt Contemporary Art Center / Pingyao (Shanxi) China (2021), *Animation of Dead Material* / Künstlerhaus Bethanien / Berlin (2021) *werkschau* / KuBa:Kulturbahnhof / Klein-Warnow (2021), *HEMISPHERE* / Bureau Of Silly Ideas / London (2021), *MERGE* / Alexander Studios / London (2021)

**Eric Meier's** (\*1989 in Ost-Berlin, DDR, aufgewachsen in Frankfurt an der Oder) Fotografien, Skulpturen und Videoarbeiten zeigen urbane Räume und Fragmente, in die sich Zeichen der postsozialistischen Transformation und der Verlust gesellschaftlicher Utopie eingeschrieben haben. Die Fotografien werden zu Indikatoren von Wandel, die gleichermaßen von individuellen Mythologien wie kollektiven Umkodierungen oder Überformungen zeugen. Der Mensch ist meist abwesend, aber durch seine zivilisatorischen Spuren, Brüche und Risse gekennzeichnet. Dieser Bruch setzt sich in Meiers Installationen fort. Dabei öffnet sich ein dritter, ästhetischer Raum, dessen Zeitlichkeit irgendwo zwischen Utopie und Dystopie in der Gegenwart angesiedelt ist. Meiers fotografische Arbeit ist oft Teil von Rauminstallationen aus Waschbeton, Second-Hand-Textilien und fusioniertem Glas. In den Videoarbeiten tritt der in den Fotografien abwesende Mensch in modifizierter Form wieder auf: In bühngleichen Auftritten konterkariert er das Idealbild ostdeutscher Männlichkeit, oder demaskiert den Sprachgebrauch der AfD. Meiers Rhetorik ist vielschichtig, aber agiert nicht im verborgenen. Themen des Scheiterns, des Verlustes, oder sozialer Identität ist der Arbeit inhärent. Er legt den Status-Quo des Umgangs mit städtischen wie medialen öffentlichen Räumen offen, in denen Entmenschlichung und Vernachlässigung oft verdrängter Teil der Realität ist.

## **Ausstellungen (Auswahl)**

*Mit der Tür ins Haus fallen*, Neues Museum Nürnberg (2022), *Fermentieren: Perspektiven auf "Osten"*, GRASSI Museum für Völkerkunde, Leipzig, *Flaschen & Geister*, MOUNTAINS, Berlin (2022), *Identität nicht nachgewiesen*, Neuerwerbungen der Sammlung des Bundes, Bundeskunsthalle Bonn (2022), *... oder kann das weg? Fallstudien zur Nachwende*, nGbK Berlin (2021), *Von der schenkenden Tugend*, Zarinbal Khoshbakht, Köln (2021) *Reelleti Scheck*, St.-Marien-Kirche, Frankfurt an der Oder (2021), *Don't worry, there will be more problems*, fffriedrich, Frankfurt am Main (2020) *ICI ET LÀ BAS*, Goethe Institut Paris, Frankreich (2019) *Wind of Change*, MOUNTAINS, Berlin (2019) *DIKTAT*, Valletta Contemporary, Malta (2019) *Zweifel*, Sammlung Hoffmann, Berlin (2018) *Requiem for a failed state*, Halle 14 Zentrum für zeitgenössische Kunst, Leipzig (2018)